

Lahnsteiner Zagblatt

Zeitung für den Kreis St. Goarshausen

Amtliches Kreisblatt

Einziges amtliches Verständigungsblatt
kommunaler Behörden und Beamter des Kreises

Allgemeiner Anzeiger

für das Gebiet am unteren Lahn bis
zum Rheingau und den westlichen Taunus.

Bruttogehalt
fest ins Haus 8,50 M.
monatlich, bei der Post
abholbar 8,50 M.

Anzeigen:
Im Kreis St. Goarshausen
die einschlägige Nonpareille
seit 40 Pf. Versteiger-
ungen, Verkäufe, Anzeigen
80 Pf., ausnahmsweise
Anzeigen 60 Pf., Kallamet
pro um 2,- M. Wieder-
holungen mit entsprechendem
Abzug. Im Falle gerichtl.
Entlastung fällt jeder Abzug
fort. Für die Aufnahme an
Anzeigen vorgeschriebene
Tage über Stellen wird
keine Gewähr übernommen.

Abonnements und
Anzeigen
werden entgegengenommen
in Oberlahnstein in der
Geschäftsstelle (Postamt),
sowie bei den Agenturen
in Braubach, Oberwesel,
Lampertheim, St. Goarshausen, Cochem, Mich-
ten, Niederkassel, Wipperfürth,
außerdem nehmen sämtliche
Vorsteher und Post-
amtstellen Bestellungen
auf.

Ein Reichsdüngungsmittelamt

Überwachung des Verkehrs mit fünflichen Düngemitteln

Der Nationalversammlung ist der Entwurf einer Verordnung zugegangen, dem außer bei den Erzeugern und Handlern mit fünflichen Düngemitteln auch in Landwirtschaftskreisen großes Interesse entgegengebracht werden dürfte. Es sollen zur Überwachung der Verordnungen über den Verkehr mit fünflichen Düngemitteln ein "Reichsdüngungsmittelamt" in Berlin gebildet werden. Dies soll die Überwachung und Durchführung aller über fünfliche Düngemittel erlossenen Vorschriften und gegebenenfalls auch die Regelung des Absatzes und des Handels mit diesen Düngemitteln übernehmen. Das Reichsdüngungsmittelamt soll dem Reichsverdienstminister unterstellt werden, und soll sich zusammensetzen aus Vertretern der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels. Das Reichsdüngungsmittelamt soll berechtigt sein, bei allen Erzeugerwerken von fünflichen Düngemitteln sowie den Geschäftsschäften und Händlern, die damit handeln, die Erzeugung und den Absatz der Düngemittel zu prüfen und alle Unterlagen zur Prüfung zu verlangen. Ferner soll es das Recht haben, die Schließung unzulässiger Betriebe zu verlangen oder selbst vorgenommen; desgleichen die Geldstrafen, welche in den Verordnungen über den Verkehr mit fünflichen Düngemitteln sowie in den von ihm selbst erlassenen Verordnungen vorgesehen sind, festzusetzen. Ferner kann es die Gegenstände angeordnen, auf die die Strafandrohung handelt sich bezieht. Außerordnerhandlung gegen die von dem Reichsdüngungsmittelamt auf Grund dieser Verordnung erlassenen Bestimmungen, sowie alle Handlungen, welche eine Nachprüfung oder Beurichtigung durch das Reichsdüngungsmittelamt oder durch deren Beamte oder Beauftragte zu verhindern geeignet sind, werden mit Gefangen bis zu zwei Jahren und mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht. Die Betriebsunternehmer und Geschäftsführer können für die in ihren Diensten stehenden Angestellten oder sonstigen Personen haftbar gemacht werden.

Also wieder ein neues Reichsamt! Das Reichsdüngungsmittelamt, fürwahr, ein schöner Name! Fasst so schön, wie die "Kriegsabwehrbehörde". Das Reichsbehördenamt (siehe unten Beilage "Rhein-Zeitung" Nr. 15 vom 25. April da. Ja.) wird wohl bald folgen. Wir sehen die Zeit kommen, wo das Reichsdüngungsmittelamt sich teilen wird in das Reichslandwirtschaftsamt, das Reichsverdienstamt, das Reichsgegenamt... Es wäre wirklich zum Lachen, wenn es nicht so ernst wäre. Wohin soll das noch führen?

Ein Reichsuntersuchungsamt

u. Berlin, 24. April. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß auf Grund der Märzvorgänge ein besonderes Untersuchungsamt (1) eingerichtet worden ist, dem alle Klagen und Beschwerden über Heeresangehörige mitgeteilt werden können.

Ein Reichsheimstättentum?

u. Frankfurt a. d. O., 23. April. Eine Versammlung von etwa 1000 Freunden der Bodenreformbewegung forderte die sofortige Verabschiedung des Reichsheimstättengesetzes, das unter allen Umständen Anspruch auf Heimatlosenland und Enteignungsrecht erhalten müsse, ferner eine Errichtung des Reichsheimstättentamtes mit Dr. Ad. Damaskos an der Spitze.

100 000 amerikanische Kühe als Viehsgabe für Deutschland!

Aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird der R. V. ein Privatbrief vom 21. März 1920 zur Verfügung gestellt, dem wir folgende bemerkenswerte Stelle entnehmen:

Wie traurig ist jetzt die Lage im alten Vaterland! Wer hätte je gedacht, daß Deutschland so tief erniedrigt würde! Wie Deutschen hier im fernsten Westen grämen uns sehr darum und stan unser Beste, die Not lindern zu helfen. Wir sind ja in der glücklichen Lage, viel für unsere Brüder zu tun zu können. Aber auch die Amerikaner, die niemand haben, werden nicht vergessen! Besonders sind es die armen unschuldigen Kinder, im Berggebirge und in Wien, die unter Mitleid hervorrufen. Rennedding sammeln wir sogar Kühe. Zwei betreute Farmer haben uns schon je eine versprochen. Die American Dairy Cattle Co., eine zu dem Zwecke in Chicago gegründete Gesellschaft, befördert den Transport nach Deutschland. Es sollen 100 000 Kühe zu einem mangelhaften Preis gelangen.

Es ist nicht zu schließen, welchen Segen diese Viehsgabe bei uns hätte könne, wenn sie zur Zukunft wird. Denn das nötigte, was wir gegenwärtig brauchen, ist eindeutig für unseren Nachwuchs. Der Name und die Briefanschrift der Americaner lautet: Mrs. William Popkin, 917 N. 5th Street, Waco, Texas, U. S. A. Jede deutsche Mutter, welche diese Zeilen liest, sollte der menschenfreundlichen Dame dankbaren Herzens eine Postkarte schreiben (Post 15 Pf.). Das würde drüben neue Auseinandersetzung herauftreten. (R. V.)

Ein denkwürdiger Tag für das deutsche Eisenbahnuwesen

Eine Million Mann Personal

1,5 Milliarden Verzinsung

Eine Bekleidigung des Professorenstandes — Duell Kahl-Blund

Die Nationalversammlung

+ Berlin, 24. April. Zu Beginn der heutigen Sitzung gab es zunächst eine Fortsetzung des sich nun schon seit Tagen hinziehenden Duells Kahl-Blund. Der Abg. Kahl hatte in einer Polemik gegen den Reichsjustizminister Dr. Blund den Ausdruck „Winkeladostat“ fallen lassen, wodurch der Reichsjustizminister sich getroffen fühlte. Er entgegnete unter anderem dann, daß er erklärt, er wolle nicht an das Wort des Hannoveraner Königs über die Professoren erinnern. Inzwischen ist nun bekannt geworden, wie dieses Wort lautet. König Ernst August hat einmal den Ausdruck gebraucht: „Professoren, Huren und Tänzerinnen kann man überall für Geld haben.“ Der Abg. Kahl stellte diese Tatsache heute unter großer Belohnung des Hauses auf, und erklärte im Anschluß daran, daß er nicht geneigt sei, diese schwere Beladung sich gefallen zu lassen. Auch seine Reaktion dulde sie nicht, noch könnte er sie im Hinblick auf den deutschen Professorenstand hinnehmen. Er forderte von dem Reichsjustizminister Rücknahme seines Wortes unter dem Ausdruck des Bedauerns. Er habe die Vermittelung des Reichspräsidenten erbeten und erhalten. Der Reichsjustizminister habe darauf sich bereits erklärt, eine Erklärung abzugeben, die inhaltlich aber ganzlich unzureichend sei. Sie habe lediglich die allgemeine Bemerkung enthalten, daß er nicht die Absicht habe, den Professorenstand zu beleidigen. Wenn die von ihm gesuchte Genugtuung nicht erfolge, müßte er sich weitere Erklärungen vorbehalten. Der Reichsjustizminister hemmte sich in seiner Entgegnung seiner Leistung einen harmlosen Antritt zu geben. Bei dem ein und der zweiten der beiden Duellanten fielen Ausdrücke, die der Präsident zu rügen sich veranlaßt sah. In einem endgültigen Abschluß hat das Duell Kahl-Blund noch nicht geführt.

Für das deutsche Eisenbahnuwesen ist heute infolge ein denkwürdiger Tag, als die Nationalversammlung ihre endgültige Zustimmung zu dem Gesetz gab, durch welches die

deutschen Eisenbahnen in Reichsbesitz

überführt werden. Es hat längere und schwierigere Auseinandersetzungen zwischen den Eisenbahnländern bedurft, ehe der Staatsvertrag über die Vertröpflichung zustande kam. Insbesondere hat die Frage, welche Entschädigung den Eisenbahnen bestehenden Ländern durch das Reich zu zahlen ist, lebhafte Auseinandersetzungen gezeigt. Diese Schwierigkeiten sind nun überwunden, und durch die Vertröpflichung der Eisenbahnen ist ein neuer Einheitsband um die deutschen Lande geschlossen worden. Der Ausdruck hat die Vorlage an das Plenum gebracht in Verbindung mit einer Reihe von Entschließungen. Darunter ist eine, wonach den Beamten und Bediensteten der bisherigen Landes-Post und Eisenbahnverwaltungen, die im besetzten Gebiet wohnen oder Dienst tun und mit Rücksicht hierauf aus den Landeskassen besondere Zugaben erhalten haben, diese Zugaben weiterhin aus der Reichskasse gewährt werden sollen. Die gleiche Zugabe soll den gleichen Kategorien im besetzten Gebiet gewährt werden.

Der Etat beläuft sich auf 40 bis 43 Milliarden, das Personal auf rund eine Million.

Ein neuer Revolutionärplan in Bayern

ist, wie schon kurz gemeldet, durch die Untersuchung in der Festungskraefthalt Kressenfeld bei Neuburg a. d. I. aufgedeckt worden. Wir erfahren darüber zuverlässig folgendes:

Die Untersuchung gelang dadurch, daß die in der genannten Festungskraefthalt befindlichen politischen Verurteilten eines Morgens früh um 5 Uhr aus den Betten geholt, in Einzelzellen gebracht und dort streng bewacht wurden. Währenddessen untersuchte man die einzelnen Zellen aufs sorgfältigste. Dabei wurden überraschenderweise ganze Körbe voll von Briefen, ausgetauschten Plänen, Postkarten usw. gefunden und gesammelt. Der ganze Organisationsplan war mit allen Einzelheiten festgestellt. An der Spitze derjenigen, die unbedingt umgedeutet werden sollten, stand Justizminister Müller. Bei ähnlichen Untersuchungen in Kulmbach und Ansbach konnten auch Körbe voll Material weggeschafft werden.

Ein Bierstreit

u. Braunschweig, 24. April. Die allgemeine Wirtesversammlung hat gestern angehört der am 26. d. M. eintretenden 100prozentigen Bierpreiserhöhung den Bierstreit beschlossen. Die Wirs. wollen von Montag ab weder Bier beziehen noch ausschütten.

* Nach den Streiks der Arbeiter, Angestellten und Beamten stehen jetzt die Lieferanten in die Höhe zu kommen. Immerhin aber ist das obige Vorgehen begrüßenswert, — wenn es Erfolg hat.

Neues vom Tage

In der gestrigen Sitzung des preußischen Staatsministeriums wurde ein Gesetzentwurf über die Anerkennung der Standesvorrechte des Adels und die Aushebung der Haussvermögen angenommen.

Der belgische Oberkommandant verfügte infolge weiterer Zwischenfälle und Kundgebungen der Bevölkerung gegen die Maßnahmen der Alliierten innerhalb des belgischen Gebietes die Verbündung des Belagerungsstaates auf die Dauer von drei Wochen.

Die Allgemeine Handelszeitung meldet, daß der Börsenzuschuß der englischen Arbeitspartei einen Antrag angenommen, daß gegen die Verwendung farbiger Truppen in dem besetzten Gebiete des Deutschen Reichs bei den alliierten Regierungen und bei dem Volksbund Einspruch erhoben und Zurückziehung der Truppen verlangt werden soll.

Köln, die alte Hauptstadt der Rheinlande und die Metropole der niederrheinischen Kirchenprovinz, wird am 9. und 10. Mai eine große Katholikenversammlung für die Stadt und ihre Umgebung veranstalten.

Der bisherige preußische Gesandtschaftsbeamte beim Vatikan, Dr. v. Berger, ist zum Vizekanzler der Reichsregierung beim hl. Stuhl ernannt worden. Wahrscheinlich wird die Kurie den Msgr. Pacelli zum Berliner Kanzler ernennen. Die Münchener Kanzlerwahl bleibt weiter bestehen, ebenso wie die bayerische Gesandtschaft beim Vatikan.

Der fünfte Lebensmittelzug des Amsterdamer katholischen Wahrungskomitees ist heute noch Wien abgegangen. Er besteht aus 55 Wagen. Ferner sandte der internationale Baumwollverkaufsverband den dritten Zug mit Lebensmitteln nach Wien.

Es ist wahrscheinlich, daß Madrid morgen völlig ohne Brot sein wird. Die Börsen wollen wegen ungenügender Weihachtsbelastung und infolge der Erhöhung des Magistrats zur Verhöhung des Betraggs an Gewicht und in der Qualität des Brotes den Betrieb einstellen.

scheide. (Darf ich Ew. Königliche Hoheit bitten, sich über Ihre Personalien und Ihren Lebenslauf zu äußern usw.) Eine solche unterschiedliche Behandlung ist nicht vereinbar mit dem Geiste des Artikels 100 der Verfassung, wonach alle Deutschen vor dem Gesetz gleich sind. Welche Schritte gedenkt die Reichsregierung zu unternehmen, um die Behandlung von Angeklagten und anderen Personen vor Gericht in Einklang mit den Bestimmungen der Verfassung zu bringen?

Keine Wirtschaftsblokade

u. San Remo, 24. April. In einer Unterredung mit Pressevertretern demonstrierte Lloyd George die Geschichte von einer Wirtschaftsblokade gegen Deutschland. Ein solcher Vorschlag sei nicht gemacht worden. Es handle sich nur um Zeitungsgedanken.

Die in Deutschland bestehende Lebensmittelnot sei schon groß genug. Aber der Vertrag müßte durchgeführt werden und die Alliierten müßten zusammenarbeiten. Deutschland sei gegenwärtig zu schwach, um eine Bedrohung zu sein. Er hoffe energisch in Abrede, daß er eine Revision des Vertrages privat oder öffentlich vorgeschlagen habe.

Das Wirtschaftsspiel um Deutschlands Zukunft

* San Remo, 25. April. (Eigner Drahtbericht). Das Ergebnis des zwischen Millerand, Lloyd George und Ritter getroffenen Abkommens enthält in seinem Hauptinhalt folgendes: Die Alliierten werden ihre Bemühungen energisch vereinigen, um Deutschland zu zwingen, seinen Verpflichtungen nachzuhören. Die katalanischen Verpflichtungen sind gerecht worden, d. h. die Höhe der Entschädigung, 90 Milliarden und eine Zahlungsfrist von 30 Jahren wurde neu festgelegt. Ein Delegierter der deutschen Regierung wird zu einer Konferenz nach Brüssel eingeladen werden. Die Reichswirtschaft wird ermächtigt, ihre Truppen drei Monate in den unerlaubten Gebieten zu unterhalten, was aber jeden Monat ihre Bestände um ein Drittel verringern. Deutschland wird nicht ermächtigt, seinen Truppen erhöhte Bezahlung zu gewähren, während die erhöhten Zeitungsgedanken erst am 1. Oktober in Kraft treten sollen. Ebenso auch noch das Gesetz betr. Aenderung des § 9 des Gesetzes über das Postwesen des deutschen Reiches (Gesetz für verloren gegangene Posten).

Die Frau Rätin

u. Berlin, 24. April. Als vortragende Rätin wird in das Reichsministerium des Innern Frankfurt a. d. M. aufgenommen. Sie übernimmt ein Dezeriat in der Abteilung für Schulangelegenheiten.

— Man mußte eigentlich sagen: „Würliche Frau Rätin“, denn die anderen gibt es ohnehin schon die Menge.

Königliche Hoheit

Berlin, 23. April. Der Nationalversammlung ist folgende kleine Anfrage der Abg. Brodow und Quirke (Dem.) zugegangen: „Nach übereinstimmenden Zeitungsbüchern ist in der Hauptverhandlung gegen den Prinzen Joachim Albrecht von Preußen und seinen Konsorten wegen der Vorfälle im Hotel Adlon der angeklagte Prinz durch den Vorsitzenden des Gerichts (Strafkammer des Landgerichts Berlin) schuldig als Königliche Hoheit angeregt worden. Rund in den Ländern des Deutschen Reiches die Monarchie abgeschafft sind, nachdem durch Art. 17 der Reichsverfassung für jedes Land eine freistaatliche (republikanische) Verfassung eingeflossen ist, gibt es in Deutschland für alle amtlichen Stellen keine Königliche Hoheiten und dergleichen mehr; der Gebrauch jener Anrede durch einen Gerichtsvorstand war deshalb ungültig. Unliebstes Aufsehen hat es erregt, daß der Prinz in dem Strafsachen überhaupt in einer Art und Weise behandelt worden ist, die sich von dem allgemein üblichen erheblich unter-

entfernen. Entgegen dieser aus amtlicher Quelle stammenden Meldung will der Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera“ aus San Remo erfahren haben, daß in der Unterredung Lloyd Georges mit Millerand der Standpunkt Lloyd Georges gezeigt habe. Frankreich habe sich u. a. verpflichtet, Frankreich innigen Raum zu räumen. Es ist aber anzunehmen, daß diese Meldung sich nicht bewahrt hat.

=: Lichtspielhaus Lahnstein. Heute kommt das fünfzehnte Drama „Die arme Thea“ mit Lotte Neumann in der Hauptrolle, zur Aufführung. Das Lustspiel ist der „Städtigum aus Altona“ vorgetragen.

=: Lichtspiele Stolzenfels. In dem am gestrigen Sonntag eröffneten Kino Stolzenfels wird heute zum letztenmal die vierjährige Tragödie „Dr. Steffens letzter Fall“ gegeben. Als lustige Beilage kommt der „Fototipp“ zur Aufführung. Für morgen steht der „Hoteldieb mit der vierten Hand“ und „Haben Sie Freunde gefunden?“ auf dem Programm. Zur Sonntag ist ein großer soziater „Cinefil“ in Aussicht gestellt.

=: Die kleineren Rentner. Der Nationalversammlung ist folgender von den Zentrumsabgeordneten Domsfeld, Hise, Trimbach unterzeichnete Antrag zugegangen: „Die Nationalversammlung wolle beschließen, die Reichsregierung zu erufen, in der Erwagung, daß infolge der steigenden Entwicklung des Geldes die wirtschaftliche Lage der sog. kleinen Rentner, die in erster Linie oder ausschließlich auf ihr Kapitaleinkommen angewiesen sind, immer schwieriger wird, zunächst bald — vielleicht im Anschluß an die Invalidenversicherungsanstalten — unter staatlicher Bedrohung eine Versicherung in die Wege zu leiten, bei der durch Kapitaleinzahlung, sei es allgemein, sei es im Hause der Erwerbsunfähigkeit, ein Anspruch auf eine fortlaufende Rente für die Lebensdauer erworben wird.“

St. Goarshausen, 26. April 1920.

a) Auszeichnungen. Die Preußische Staatsregierung hat den Herren Kreisfachrat Riedelhauer, St. Goarshausen, das Preußische Kriegsverdienstkreuz, Bürgermeister Herpell, St. Goarshausen, die Rote-Kreuz-Medaille 2. Klasse, Fabrikbesitzer Leyhoffer, St. Goarshausen, und dem Schriftführer des Zweigvereins vom Roten Kreuz Kreisassistenten Schröder, St. Goarshausen, die Rote-Kreuz-Medaille 3. Klasse verliehen.

M" Stadtverordnetenversammlung. Nach Verlesung des Protokolls findet für den Vorsteher, der sein Amt niedergelegt hat, die Wahl statt. Gewählt wird Herr Gastwirt Reese.

An Stelle des ausscheidenden Herrn F. Mans jun.

wird Herr Kaufmann Höpf zum Geschäftsführer der Lebensmittelkommision gewählt. — Die Ortsräte über Zusatzleistungserneuerung, Hundesteuer und Friedhofsgebühren werden, nachdem einigen Einwendungen des Bezirksausschusses entsprochen wurde, im Sinne früherer Beschlüsse der Stadtverordneten erledigt. — Zur Deckung der Kosten des Wasserausleitungs-Erweiterungsbaues, die ungefähr 135 000 Mark betragen, wird dem Antrage des Magistrats, eine Anleihe aufzunehmen, zugestimmt. Zur Vergütung der Amortisation derselben wird beschlossen, das Wassergeld von 100 auf 175 % der Gebäudesteuer zu erhöhen und einen Mindestzins von 21 % festzulegen. Zur Ausstellung des Überflussfonds-Wandermuseums in St. Goarshausen wird beschlossen, dem Kreistage mitzuteilen, daß die Stadt bereit ist, den hierfür erforderlichen Sozialentnahmen zur Verfügung zu stellen. — Es entpünft sich dann eine rege Debatte über die Erhöhung des Fahrtbezuges und speziell über den Wegfall der Gehaltsförderungen der Eisenbahner, die alte Regierung aus unserer Kreisstadt ihren Außen gezogen. Was nun die so viel verschleierten hohen Löhne und Gehälter betrifft, diene folgendes zur Kenntnis:

Oberlahnstein, 26. April 1920.
In vielen Kreisen der Bevölkerung des Reiches hört man fortgesetzt ein absäßiges Urteil über die Lohn- und Gehaltsforderungen der Eisenbahner, ohne daß dieselben sich einmal der Mühe unterziehen, die Sache näher zu prüfen. Das Wohlwollen, begleitet von Hungerlöhnen und Gehältern der früheren Regierung hatte die Eisenbahner schon an den Rand der Vergewaltigung gebracht und derselben mit ihren Familien dem Elend preiszugeben, indem die alte Regierung aus unserer Kreisstadt ihren Außen gezogen. Was nun die so viel verschleierten hohen Löhne und Gehälter betrifft, diene folgendes zur Kenntnis:

Ein Landarbeiter der Eisenbahn erhält als Höchstlohn hier am Ort pro Stunde 3,10 M.

Beim Arbeiter schwankt der Lohn zwischen 1,70 und 2,80 M.

Bei der jetzigen Preissteigerung ergibt dies gegen früher einen Lohn von circa 2,40—2,50 M. pro Tag, wogegen früher hier die Landarbeiter einen Höchstlohn von 5,80 M. und die Arbeiter von 3,50 M. pro Tag erhielten. Hierbei muß nun noch erwähnt werden, daß der im Oktober 1919 der Verwaltung eingereichte und ab 1. Januar 1920 abgeschlossene Lohntarif heute noch nicht den Dienststellen in seinen einzelnen Teilen bekannt ist und dementsprechend auch nicht ausbezahlt werden kann. Dies ist auf den alten Amtsschimmel, der noch immer in der Eisenbahnverwaltung griechisch wird, zurückzuführen.

Betrifft der Gehaltsforderungen der Beamten sei folgendes bemerkt: Das Einkommen eines Beamten, bestehend aus Gehalt, Wohnungsgeld, Tenurengutsloge und Kindergeld beträgt:

1. Ein Unterbeamter, verheiratet, ohne Kinder, mit sieben Dienstjahren, monatlich ca. 550 M.
2. Ein Unterbeamter, 1 Kind, 22 Dienstjahre, monatlich ca. 650 M.
3. Mittlerer Beamter, 2 Kinder, 20 Dienstjahre (Assistent), monatlich ca. 800 M.
4. Mittlerer Beamter, 2 Kinder, 15 Dienstjahre (Vorsteher), monatlich ca. 810 M.

Die Lage der Beamten anerkennend, bewilligte die Regierung den Beamten im Monat März 1920 einen Gehaltszufluss von 800 M., der aber am 1. April 1920 wieder restlos vom Gehalt in Abzug gebracht wurde. Was blieb da den Beamten noch zum Leben übrig?

Alles zusammengefaßt, muß die Offenheit erkennen, daß der Eisenbahner, bis jetzt unter schweren Sorgen und Elend, seine nicht leichte Pflicht erfüllt hat, aber heute am Rande seiner Kraft angelangt ist und unbedingt seiner und seiner Familie Existenzmöglichkeit fordern muß. Kann man es demselben verdanken, daß sie, nachdem ihre Kreisstadt gesunken ist, eine Aenderung über, jeder menschlichen Daseinsberechtigung hoffnungsvollem Lobe unter Anwendung des letzten Mittels herbeizuführen suchen?

Deutscher Eisenbahner-Verband,
Ortsgruppe Oberlahnstein.
Laveth.

Verantwortlich für die Schriftleitung:
Otto Richard Manniger.
Für den Anzeigen- und Werbemittel: W. Maier,
Druck und Verlag der Buchdrucker Fr. Schröder
(Gmb. Hr. Rohr) sämtlich in Oberlahnstein.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

In Gemäßheit der Kreispolizeiverordnung vom 1. Mai 1920 wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß der nächste Röntgen am Montag, den 3. Mai 1920, vorwiegig 11½ Uhr in

Dachsenhausen für die Orte Dachsenhausen, Dahlheim, Eichbach, Gennerich, Hinterwald, Schloß, Niederbachheim, Oberbachheim und Winterverb abgehalten wird.

Die Herren Bürgermeister der obengenannten Orte werden erzählt, daß sie Sorge zu tragen, daß die Justitiare zu der angegebenen Zeit am Röntgen verhältnisse werden.

Die vorzuhaltenden Röntgen müssen sämtlich mit Rosenringen versehen und die Namen der Tiere rückgestellt werden.

Dem Röntgenaufsucher ist ferner die Ermächtigung erteilt worden, in besonders dringenden Fällen Ge-

Die Bekleidung des Professorenbundes

* Berlin, 26. April. (Eigener Druckschrift). Gegen die Angriffe des Reichsjustizministers Blunk gegen den Abg. Heinrich Rahl (Siehe den Bericht über den Nationalversammlungsaufstand der ersten Seite unserer heutigen Ausgabe. D. Ned.) hat der Ausschuss der Berliner Studentenschaft eine Entschließung gefaßt, in der er seiner Entzürfung Ausdruck gibt.

Eine Weltanschauungs-Schule

* Berlin, 26. April. (Eigener Druckschrift). Die Gemeinde Adlershof bei Berlin beschloß laut B. T. die Errichtung einer weltlichen religiösenlosen Schule, in der nicht nur alle Kinder vereint werden sollen, die nicht mehr am Religionsunterricht teilnehmen, sondern für die auch zur Verwirklichung des Planes einer Weltanschauungsschule sämtliche Lehrbücher neu eingestellt werden.

Turnen und Sport

* Fußball-Wettspiele Brabach. Am gestrigen Sonntag spielten drei Mannschaften des Brabacher Sportvereins gegen die drei gleichen des Sportvereins Vallendorf und zwar die zweite Mannschaft Brabach gegen zweite Mannschaft Vallendorf in Vallendorf mit Resultat 6:1, zugunsten Brabachs. Das Wettspiel zwischen der dritten Mannschaft beider Vereine wurde in Brabach ausgetragen und endete ebenfalls mit dem Siege Brabachs (4:1). Der ebenfalls in Brabach ausgefochtene Wettkampf der vierten Mannschaften vertiefte als einziger mit 4:3 zu ungünstigen Brabach.

* Sportverein St. Goarshausens erste Mannschaft setzte seinen Siegeszug fort und schlug die ersten Elf des F.C. Nassau Camp-Bauschach mit 8:0 Toren. Nur ihrem vorzüglich spielenden Torwächter verdankt es Camp, daß die Torzahl nicht höher ausfiel. Die zweiten Mannschaften beider Vereine trennten sich mit dem unentschiedenen Ergebnis 1:1. Die dritte Mannschaft, die ihr erstes Spiel in diesem Jahr austrug, unterlag gegen die dritte Mannschaft des F.C. Rheinsel St. Goarshausen mit 7:0 Toren.

Eingesandt

Das eingesandte Material verarbeitet und bearbeitet die Redaktion des Kreisblattes Lahnstein nach den Vorschriften des Kreisblattes Lahnstein.

Oberlahnstein, 26. April 1920.

In vielen Kreisen der Bevölkerung des Reiches hört man fortgesetzt ein absäßiges Urteil über die Lohn- und Gehaltsforderungen der Eisenbahner, ohne daß dieselben sich einmal der Mühe unterziehen, die Sache näher zu prüfen. Das Wohlwollen, begleitet von Hungerlöhnen und Gehältern der früheren Regierung hatte die Eisenbahner schon an den Rand der Vergewaltigung gebracht und derselben mit ihren Familien dem Elend preiszugeben, indem die alte Regierung aus unserer Kreisstadt ihren Außen gezogen. Was nun die so viel verschleierten hohen Löhne und Gehälter betrifft, diene folgendes zur Kenntnis:

Ein Landarbeiter der Eisenbahn erhält als Höchstlohn hier am Ort pro Stunde 3,10 M.

Beim Arbeiter schwankt der Lohn zwischen 1,70 und 2,80 M.

Bei der jetzigen Preissteigerung ergibt dies gegen früher einen Lohn von circa 2,40—2,50 M. pro Tag, wogegen früher hier die Landarbeiter einen Höchstlohn von 5,80 M. und die Arbeiter von 3,50 M. pro Tag erhielten. Hierbei muß nun noch erwähnt werden, daß der im Oktober 1919 der Verwaltung eingereichte und ab 1. Januar 1920 abgeschlossene Lohntarif heute noch nicht den Dienststellen in seinen einzelnen Teilen bekannt ist und dementsprechend auch nicht ausbezahlt werden kann. Dies ist auf den alten Amtsschimmel, der noch immer in der Eisenbahnverwaltung griechisch wird, zurückzuführen.

Betrifft der Gehaltsforderungen der Beamten sei folgendes bemerkt: Das Einkommen eines Beamten, bestehend aus Gehalt, Wohnungsgeld, Tenurengutsloge und Kindergeld beträgt:

1. Ein Unterbeamter, verheiratet, ohne Kinder, mit sieben Dienstjahren, monatlich ca. 550 M.
2. Ein Unterbeamter, 1 Kind, 22 Dienstjahre, monatlich ca. 650 M.
3. Mittlerer Beamter, 2 Kinder, 20 Dienstjahre (Assistent), monatlich ca. 800 M.
4. Mittlerer Beamter, 2 Kinder, 15 Dienstjahre (Vorsteher), monatlich ca. 810 M.

Die Lage der Beamten anerkennend, bewilligte die Regierung den Beamten im Monat März 1920 einen Gehaltszufluss von 800 M., der aber am 1. April 1920 wieder restlos vom Gehalt in Abzug gebracht wurde. Was blieb da den Beamten noch zum Leben übrig?

Alles zusammengefaßt, muß die Offenheit erkennen, daß der Eisenbahner, bis jetzt unter schweren Sorgen und Elend, seine nicht leichte Pflicht erfüllt hat, aber heute am Rande seiner Kraft angelangt ist und unbedingt seiner und seiner Familie Existenzmöglichkeit fordern muß. Kann man es demselben verdanken, daß sie, nachdem ihre Kreisstadt gesunken ist, eine Aenderung über, jeder menschlichen Daseinsberechtigung hoffnungsvollem Lobe unter Anwendung des letzten Mittels herbeizuführen suchen?

Deutscher Eisenbahner-Verband,
Ortsgruppe Oberlahnstein.
Laveth.

Verantwortlich für die Schriftleitung:
Otto Richard Manniger.
Für den Anzeigen- und Werbemittel: W. Maier,
Druck und Verlag der Buchdrucker Fr. Schröder
(Gmb. Hr. Rohr) sämtlich in Oberlahnstein.

ig beschränkt sein. Bullen im Alter von unter 18 Monaten dürfen nicht vorgeführt werden.

Für den besten Gemeindebürger wird eine Prämie von 30 % gewährt und ferner wird für jeden zum Abiturtermin vorgeführten Gemeindebullen (auschließlich des Röntgenes) ein Preisgeld von 5 % gezahlt.

St. Goarshausen, den 22. April 1920.

Der L. Landrat.

Vachem.

An die Herren Bürgermeister des Kreises, mit Ausnahme der zum Amtsgerichtsbezirk St. Goarshausen und Rastatt gehörigen Gemeinden sowie der Städte O. Lahnstein, R. Lahnstein und Brabach.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 22. November 1919 (Kreisblatt Nr. 286) gebe ich hiermit bekannt, daß der Herr Regierungspräsident gemäß Verfügung vom 6. März 1920 — Pr. I. 18. G. 451 II. — sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Gemeinden Camp, Jülich, Frecht, Gemmerich, Hinterwald, Schloß, Niederbachheim, Oberbachheim, Ölfeld, Winterverb und Dachsenhausen sich dem stadt. Vereinigungamt Brabach, und die Gemeinden Fachbach, Niederschloß und Niederschön sich dem stadt. Wiedenauungamt Lahnstein angeschließen haben.

Mit Errichtung des Vereinigungsamtes Brabach (Kreisblatt Nr. 286) gebe ich hiermit bekannt, daß der Herr Regierungspräsident gemäß Verfügung vom 6. März 1920 — Pr. I. 18. G. 451 II. — sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Gemeinden Camp, Jülich, Frecht, Gemmerich, Hinterwald, Schloß, Niederbachheim, Oberbachheim, Ölfeld, Winterverb und Dachsenhausen sich dem stadt. Vereinigungamt Brabach, und die Gemeinden Fachbach, Niederschloß und Niederschön sich dem stadt. Wiedenauungamt Lahnstein angeschließen haben.

Mit Errichtung des Vereinigungsamtes Brabach (Kreisblatt Nr. 286) gebe ich hiermit bekannt, daß der Herr Regierungspräsident gemäß Verfügung vom 6. März 1920 — Pr. I. 18. G. 451 II. — sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Gemeinden Camp, Jülich, Frecht, Gemmerich, Hinterwald, Schloß, Niederbachheim, Oberbachheim, Ölfeld, Winterverb und Dachsenhausen sich dem stadt. Vereinigungamt Brabach, und die Gemeinden Fachbach, Niederschloß und Niederschön sich dem stadt. Wiedenauungamt Lahnstein angeschließen haben.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 22. November 1919 (Kreisblatt Nr. 286) gebe ich hiermit bekannt, daß der Herr Regierungspräsident gemäß Verfügung vom 6. März 1920 — Pr. I. 18. G. 451 II. — sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Gemeinden Camp, Jülich, Frecht, Gemmerich, Hinterwald, Schloß, Niederbachheim, Oberbachheim, Ölfeld, Winterverb und Dachsenhausen sich dem stadt. Vereinigungamt Brabach, und die Gemeinden Fachbach, Niederschloß und Niederschön sich dem stadt. Wiedenauungamt Lahnstein angeschließen haben.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 22. November 1919 (Kreisblatt Nr. 286) gebe ich hiermit bekannt, daß der Herr Regierungspräsident gemäß Verfügung vom 6. März 1920 — Pr. I. 18. G. 451 II. — sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Gemeinden Camp, Jülich, Frecht, Gemmerich, Hinterwald, Schloß, Niederbachheim, Oberbachheim, Ölfeld, Winterverb und Dachsenhausen sich dem stadt. Vereinigungamt Brabach, und die Gemeinden Fachbach, Niederschloß und Niederschön sich dem stadt. Wiedenauungamt Lahnstein angeschließen haben.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 22. November 1919 (Kreisblatt Nr. 286) gebe ich hiermit bekannt, daß der Herr Regierungspräsident gemäß Verfügung vom 6. März 1920 — Pr. I. 18. G. 451 II. — sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Gemeinden Camp, Jülich, Frecht, Gemmerich, Hinterwald, Schloß, Niederbachheim, Oberbachheim, Ölfeld, Winterverb und Dachsenhausen sich dem stadt. Vereinigungamt Brabach, und die Gemeinden Fachbach, Niederschloß und Niederschön sich dem stadt. Wiedenauungamt Lahnstein angeschließen haben.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 22. November 1919 (Kreisblatt Nr. 286) gebe ich hiermit bekannt, daß der Herr Regierungspräsident gemäß Verfügung vom 6. März 1920 — Pr. I. 18. G. 451 II. — sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Gemeinden Camp, Jülich, Frecht, Gemmerich, Hinterwald, Schloß, Niederbachheim, Oberbachheim, Ölfeld, Winterverb und Dachsenhausen sich dem stadt. Vereinigungamt Brabach, und die Gemeinden Fachbach, Niederschloß und Niederschön sich dem stadt. Wiedenauungamt Lahnstein angeschließen haben.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 22. November 1919 (Kreisblatt Nr. 286) gebe ich hiermit bekannt, daß der Herr Regierungspräsident gemäß Verfügung vom 6. März 1920 — Pr. I. 18. G. 451 II. — sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Gemeinden Camp, Jülich, Frecht, Gemmerich, Hinterwald, Schloß, Niederbachheim, Oberbachheim, Ölfeld, Winterverb und Dachsenhausen sich dem stadt. Vereinigungamt Brabach, und die Gemeinden Fachbach, Niederschloß und Niederschön sich dem stadt. Wiedenauungamt Lahnstein angeschließen haben.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 22. November 1919 (Kreisblatt Nr. 286) gebe ich hiermit bekannt, daß der Herr Regierungspräsident gemäß Verfügung vom 6. März 1920 — Pr. I. 18. G. 451 II. — sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Gemeinden Camp, Jülich, Frecht, Gemmerich, Hinterwald, Schloß, Niederbachheim, Oberbachheim, Ölfeld, Winterverb und Dachsenhausen sich dem stadt. Vereinigungamt Brabach, und die Gemeinden Fachbach, Niederschloß und Niederschön sich dem stadt. Wiedenauungamt Lahnstein angeschließen haben.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 22. November 1919 (Kreisblatt Nr. 286) gebe ich hiermit bekannt, daß der Herr Regierungspräsident gemäß Verfügung vom 6. März 1920 — Pr. I. 18. G. 451 II. — sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Gemeinden Camp, Jülich, Frecht, Gemmerich, Hinterwald, Schloß, Niederbachheim, Oberbachheim, Ölfeld, Winterverb und Dachsenhausen sich dem stadt. Vereinigungamt Brabach, und die Gemeinden Fachbach, Niederschloß und Niederschön sich dem stadt. Wiedenauungamt Lahnstein angeschließen haben.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 22. November 1919 (Kreisblatt Nr. 286) gebe ich hiermit bekannt, daß der Herr Regierungspräsident gemäß Verfügung vom 6. März 1920 — Pr. I. 18. G. 451 II. — sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Gemeinden Camp, Jülich, Frecht, Gemmerich, Hinterwald, Schloß, Niederbachheim, Oberbachheim, Ölfeld, Winterverb und Dachsenhausen sich dem stadt. Vereinigungamt Brabach, und die Gemeinden Fachbach, Niederschloß und Niederschön sich dem stadt. Wiedenauungamt Lahnstein ange

Die

Trauer-Drucksachen
 liefert schnell und
 billigst
 Buchdruck. Fr. Nohr.

Bekanntmachung über Umpfusurie.
 Herr Obs.- und Weinbauinspektor Schilling zu Geisenheim wird in nachgezeichneten Orten zweitätig Umpfusurie abhalten und zwar:

In Wiesbaden am 27. April, abends 8 Uhr im Rathausaal: Vortrag über das Umpfuschen von Obstbäumen. Am 28. April von vormittags 9—12 Uhr und nachmittags 2—5 Uhr praktische Unterweisungen und Übungen im Umpfuschen von Obstbäumen.

In Weißenthurm am 29. April, nachmittags von 2—6 Uhr praktische Unterweisungen und Übungen der wichtigsten Veredlungsarten. Abends 8 Uhr Vortrag bei Henneberg über das Umpfuschen von Obstbäumen. Am 30. April von vormittags 9—12 und nachmittags von 2—5 Uhr praktische Unterweisungen und Übungen im Umpfuschen von Obstbäumen.

In Runkel am 1. Mai, nachmittags von 2—5 Uhr praktische Unterweisungen und Übungen der wichtigsten Veredlungsarten. Abends 8 Uhr in der alten Post Vortrag über das Umpfuschen von Obstbäumen. Am 2. Mai von vormittags 9—12 und nachmittags von 2—5 Uhr praktische Unterweisungen und Übungen im Umpfuschen von Obstbäumen.

In Kippelsdorf am 3. Mai, nachmittags von 2—5 Uhr praktische Unterweisungen und Übungen im Umpfuschen von Obstbäumen. Abends 8 Uhr in der Schule Vortrag über das Umpfuschen von Obstbäumen.

In Riedewald am 7. Mai, abends in der Wirtschaft Hölz Vortrag über das Umpfuschen von Obstbäumen und am 8. Mai von vormittags 8—12 und nachmittags von 2—5 Uhr praktische Unterweisungen und Übungen im Umpfuschen von Obstbäumen.

Die Vorträge sind für jedermann, auch aus Nachbargemeinden.

Vorliegendes bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Die Herren Bürgermeister der beteiligten und benachbarten Gemeinden ersuchen mich, durch wiederholte offizielle Bekanntmachung auf einen zahlreichen Besuch der Veranstaltungen hinzuweisen.

St. Goarshausen, den 23. April 1920.

Der L. Landrat. J. B. Riewöhner.

Eine Paar Damenhandtasche und ein goldner Ring
finden als Fundstück abgegeben worden.
Oberlahnstein, den 26. April 1920.
Die Polizeiverwaltung.

Kartoffel-Bezugscheine
werden wieder ausgefüllt Dienstag, den 27. April von 9 bis 12 Uhr.

In Betrieb kommen nur Familien, welche noch nicht den 2. Centner pro Kopf haben.
Preis 15.— Mark. Die angegebene Zeit ist grundsätzlich eingehalten.

Oberlahnstein, den 26. April 1920.
Stadt. Lebensmittelamt.

Ein Ölserarbeiter
zum 1. Mai gesucht. Lohn nach dem Tarifvertrag
Meldung auf dem Gaswerk.
Stadt. Gaswerk.

Hasferflocken
gelangen in den Geschäften zur Ausgabe gegen Streichung der Nr. 28 der Lebensmittelfakte zum Preise von 1,50 M. pro Stück.
Niederlahnstein, den 24. April 1920.
Der Magistrat

Ein Hund (Hobermann)
ist als ausgelaufen gemeldet worden.
Niederlahnstein, den 26. April 1920.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
In unser Handelsregister-A unter Nr. 13 ist heute die offene Handelsgesellschaft "Braubacher Schwemmsteinfabrik Drehler und Priester Roth" mit dem Sitz in Braubach eingetragen.

Periodisch bestehende Gesellschafter sind der Bau-techniker Otto Drehler und der Schreiner Friedrich Priester Roth, beide in Braubach. Die Gesellschaft hat am 14. April 1920 begonnen.

Braubach, den 19. April 1920.

Das Amtsgericht.

Es ist erreicht für Bruchleidende!

Eine Wohltat für die brüchleidende Menschheit ist ohne Zweifel mein Bruchband ohne Feder, aus Leder hergestellt, welches sich ohne Beschwerde bei Tag und Nacht trägt. Es wird mit Recht als eine Errungenschaft auf dem Gebiete der Erfindungen bezeichnet. Interesse eines jeden Brüchleidenden ist, sich eines dieser bequemen Bruchbänder zu beschaffen. Zu beziehen in Mainz, Bahnhofstr. 28, bei Firma Beyer & Zöller, Bandagengeschäft.

Biergläser mit und ohne Henkel
angeboten in allen Größen, ferner
3000 Stück sortierte bunte
Korbwaren sowie

Glas- und Porzellan-Waren.
Lagerbesuch lohnend. 1903

Albert Rosenthal, Nassau, (Lahn).

im

Fas. neuer Eisenbahn-
Uniform-Rock
zu verkaufen
Nak. Geschäft. 1920

Weinet nicht an meinem Grabe,
gönnet mir die ewige Ruh,
denkt, was ich getan habe,
ehe ich schloß die Augen zu.

Nach Gottes heiligem Willen entschließt sich und gottgegeben nach kurzer Krankheit, unsere liebe gute Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Maria Naß

vorher öfters versehen durch die Heilmittel der röm.-kath. Kirche im Alter von 52 Jahren.

Dieselbe war geboren am 10. März 1868 zu N.-Lahnstein und starb in Essen-Rellinghausen, woselbst die Beerdigung in aller Stille stattfand.

In tiefer Trauer:

Die trauernden Geschwister und Angehörigen.

Niederlahnstein, Düsseldorf, Essen-Rellinghausen,
den 26. April 1920. 2029

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes hl. Willen entschließt nach langer, schmerzlicher und mit grosser Geduld ertragener Krankheit unsere liebe Schwester

Fräulein Katharina Müller

im Alter von 35 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Geschwister.

Osterspal, Viernheim, den 24. April 1920.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. April morgens 7 Uhr vom Schulhaus Osterspal aus, daran anschließend das Exequienamt. 2026

1 Waggon

Wiener Akkordeons

I, 2 und 3-stündig hat noch
abzugeben. [1649]
Eifka-Verlag Ober-
lahnstein, Adolfstr. 45

Sensation

Lichtspiele "Stolzenfels"

Nur noch heute:
Dr. Steffens seltenster Fall.

Tragödie in 4 Akten.

Foxtrott-Papa

Lustspiel in 3 Akten.

Ab morgen:

Der Hoteldieb mit der 4. Hand.

Hauptdarsteller ein Affe mit menschlichen Manieren.

dazu das köstliche Lustspiel:

Haben Sie Fritzchen nicht gesehen?

Am kommenden Samstag, mittags 4 Uhr:

der grosse kolonisierte Christusfilm

Darstellung des Heilandes von der Geburt bis zur Auferstehung.

Ab 1. Mai, der soziale Riesenfilm, Kapital und Arbeit.

Täglich Vorstellung. An Wochenenden
Beginn präzis 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr.

Kali, Ammoniak-Superphosphat
Natron, Salpeter Ammon, Sulfat-
Salpeter, Chlorkalium

eingetroffen Sehr geeignet für Kopfdünger und Kartoffeln. Wegen der starken Nachfrage empfiehlt es sich, seinen Bedarf sofort zu decken.

Christian Wieghardt, Braubach

Raucher!

Ihren selbstgezählten Tabak beizen Sie nur mit:
Haustabak-Beize „Kresma“ (Gesetzlich geschützt)

Das vorzügliche Präparat. Gebrauchsanweisung bei jedem Flasche.

Hauptvertrieb: Apotheke Miehlen.

Pferderäude

die bartnägste, garantiert in 8 Stunden geheilt Verlangen Sie sofort kostenlose Zusendung von Dankschreiben zwecks Überzeugung.

Wallrath, Weiden bei Köln
Bahnstrasse 88a

Geschlechts-Kranken!

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!

Harnröhrenleiden, frischer und veralteter Aussatz, Heilung in kürzester Frist; Syphilis, ohne Berücksichtigung, ohne Einspritzung und anderer Gift. Mannesschwäche, solitäre Hilfe. Über jedes der drei Leiden ist eine ausführliche Broschüre erschienen mit zahlr. arztl. Gutachten und hunderd freiwill. Dankschreiben Geheimer. Zusage kostet los gegen 50 Pig. in Marken für Porto und Spesen in verschlossenem Doppelblatt ohne Aufdruck durch Potsdalarzt Dr. med. Dammann, Berlin 2379 Potsdamerstr. 123 b. Sprechstunden 9—10, 3—4 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gesandt werden kann.

Tadellos arbeitender, fast neuer

Cyclostyle-Apparat

(System Gestalter) preiswert zu verkaufen.
Zu ertragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Gut möbliertes Wohn- und Schlaf- zimmer

ab 1. Mai zu mieten geacht von orientl. Herrn. Gef. Angebote unter Nr. 2027 zu die Geschäftsstelle

Wir suchen für unsere

Grube Kreuzberg bei Weisel einen tüchtigen

Kraftfahrer

für einen Lastwagen. Offeren mit Gehaltsanspruch, an Gewerkschaft „Bücher“ Geulz. 12. 12. 25

Properes Mädchen

bei keinem Lehr und guter Verpflegung sofort gesucht. Geulz, 12. 12. 25

Seehotel.

Arme Thea

Drama in 6 Akten, in der Hauptrolle
LOTTE NEUMANN

Heute Montag, und Dienstag:

Bräutigam aus Aktion

Lustspiel in 3 Akten, in der Hauptrolle
DICO LARSEN.

Anfang 8½ Uhr.

Von 8 Uhr an CONCERT.

Künstler-Orchester.

Lieferzeit 8—10 Tage. Trauersachen 48 Stunden.

Prompte Bedienung. — Sollte Preise.

Annahme für Rüdesheim und Umgegend.

Herr Schneidermeister Schön, Neustrasse 12.

Oberlahnstein: Herr Schneiderstr. Joh. Didier

Hafenstr. 8.

Nastätten: Herr Friseur Carl Kratz.

Dürkopp

Deutsche Fahrrad-Mäntel und -Schläuche

„Sämtliche Ersatzteile“

empfiehlt

Adolf Grebert, Fahrradhandlung,

Himmigholen.

Eigene Reparaturwerkstätte.

in allen Größen vorrätig, in nur besten Stoffen

zu ganz mässigen Preisen.

Rud. Neuhaus, Braubach.